

Das deutsche Kirchenlied in der Oberlaufik

von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.*) Von Reinhard Zöllner.

Borwort.

Man wird darüber rechten können, ob, wie bei der politischen Geschichte, auch in der Literaturgeschichtsschreibung eine Arbeitstheilung nach Ländern und Provinzen erwünscht und förderlich sei, und manche Stimme möchte sich erheben gegen einen solchen wissenschaftlichen Partikularismus, welcher das, was Gemeingut der Nation ist, zerstückelnd da nach rein äußerlichen Verhältnissen scheidet, wo nur eine Gliederung nach Zeiträumen statthaft zu sein scheint. Der Verfasser vorliegender Arbeit hat nun aber geglaubt, daß für die Geschichte des deutschen Kirchenliedes, insbesondere des 16. Jahrhunderts, gerade auf diesem Wege etwas Ersprießliches geleistet werden könne, wenn vor Allem die Frage zu beantworten versucht wird, auf welche Weise und wann in den einzelnen Ländern das protestantische Kirchenlied in den Kirchen Eingang gefunden, der aus den Zeiten des Katholicismus ererbte lateinische Kirchengesang zu einem deutschen sich entwickelt hat. Daß diese Umwandlung sich langsamer vollzogen hat, als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist, wird aus nachfolgender Darstellung hervorgehen. Leider haben die Chroniken der Städte und Dörfer der Oberlausitz, welche an Literatur über ihre Geschichte so reich ist, wie wenige gleich große Landestheile Deutschlands, über diese Verhältnisse nur sehr dürftige Notizen geboten.

Indem der Verfasser die Entwickelung dieses Zweiges der deutschen Literatur in der Oberlausit historisch nachweisen wollte, hat er geglaubt, die Lebensschicksale der Dichter nur dann eingehender behandeln zu müssen, wenn dieselben auf die Dichtungen von Einfluß gewesen sind; in den meisten Fällen sind deshalb auch die biographischen Notizen in möglichster Kürze gehalten,

^{*)} Nachfolgende Arbeit, welche ein ähnliches Thema wie das der beiden in der Hauptversammlung vom 5. Mai d. J. mit getheiltem Preise gekrönten Preisbewerbungsschriften behandelt, ist von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften gegen Honorar zum Zweck der Beröffentlichung im N. Lauf. Magazin erworben worden.

Die Redaktions = Rommission für das N. Lauf. Magazin.